

# Schlag gegen die Chancengleichheit

Autor(en): **Moser, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 5: **Globalisierung : Arbeit : Schule**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-529200>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zweiten Klassen der kantonalen Seminarien die Turnstunden von drei auf zwei Lektionen zu reduzieren und änderte die entsprechende kantonale Verordnung in diesem Sinne. Gegen diesen Beschluss wurde von mehreren Eltern Beschwerde geführt, woraufhin das Verwaltungsgericht entschied, dass die Verordnungsänderung und die damit verbundene Reduktion der Turnstunden dem übergeordneten Bundesrecht widerspreche. Der Erziehungsrat hat nun die geänderte Verordnungsbestimmung wieder aufgehoben und somit die Stundenreduktion auf das Schuljahr 1997/98 rückgängig gemacht. Der vom Grossen Rat verlangte Spareffekt soll jedoch durch andere Massnahmen im Bereich Turnen und Sport erzielt werden.

Pressemitteilung

---

## Nidwalden

### Neue Orientierungsstufenmodelle in allen Schulgemeinden

Ab Schuljahr 1997/98 wird in allen Nidwaldner Schulgemeinden nach den Modellen der integrierten oder kooperativen Orientierungsstufe unterrichtet. Als letzte Gemeinde im Kanton hat sich die Schulgemeinde Oberdorf für die Realisierung des integrierten Modells entschieden. Die Erziehungskommission hat an ihrer Sitzung vom 14. Januar das Gesuch des Schulrats Oberdorf diskutiert und im Grundsatz genehmigt.

Pressemitteilung

---

## Schwyz

### Schwyz Erziehungsrat stoppt Schulreformprojekt

Im Kanton Schwyz werden Hausaufgaben nicht mehr in den Schulalltag integriert. Nach zum Teil heftigen Protesten vor allem von Lehrkräften, aber auch von Eltern hat der Schwyzer Erziehungsrat sein landesweit beachtetes Reformprojekt wieder gestoppt.

«TA», 25.2.97

Heinz Moser

# Schlaglicht

---

## Schlag gegen die Chancengleichheit

**Im schweizerischen Kanton Zürich wird der Besuch des Gymnasiums und der Lehrerbildung künftig ab dem 10. Schuljahr nicht mehr kostenlos sein. Die Weichen dazu stellte das Kantonsparlament im März 1997 in der ersten Lesung einer Gesetzesvorlage. Die Regierung schlägt einen Elternbeitrag von jährlich 800 Franken an den Mittelschulen und 1200 Franken an den Lehrerseminarien vor. «Tages-Anzeiger», 11. März 1997**

Es mag sein, dass die vorgeschlagene Kürzung nicht so weh tut, wie es auf den ersten Blick erscheint. Doch die eingesparten 7,2 Millionen Franken gehen klar zu Lasten der privaten Haushaltbudgets. Und es beruhigt auch nicht, wenn die Befürworter des Schulgeldes festhalten, dass Härtefälle durch Schulgelderlass und Stipendien genügend abgesichert seien. Fällt doch die Erhebung von Schulgeldern in eine Zeit der wirtschaftlichen Krise, wo auch manche Leute den Gürtel enger schnallen müssen, denen es bisher immer gut gegangen war. Da sind achthundert Franken im Jahr kein Pappenstil.

Viel verheerender ist aber das politische Signal, das damit gesetzt wird. Nachdem im gegenwärtigen Gesellschaftswandel Bildung klar die wichtigste Ressource darstellt, um die Zukunft unserer Kinder zu sichern, knausern wir gerade in diesem Bereich. Wir drücken damit aus, welchen Stellenwert Lehrerbildung und Gymnasien in unserem Staat haben. Die offensive Bildungspolitik seit den Sechzigerjahren hat vielen Kindern aus ländlichen Gebieten und unteren Schichten Bildungschancen verschafft, von denen ihre Eltern nie zu träumen wagten. Wollen wir diese erfolgreiche Entwicklung jetzt kurzfristig zurückdrehen?